

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

57 (26.2.1911) Zweites Blatt

Bezugspreis: direkt vom Verlag vierteljährlich Mk. 1.60 einschließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich Mk. 2.22, abgeh. am Postschalt. Mk. 1.80. Einzelnummer 10 Pfg.

Karlsruher Tagblatt.

Anzeigen: die einspaltige Beizelle ober deren Raum 15 Pfg. Reklamezettel 40 Pfennig. Lokalanzeigen billiger. Rabatt nach Tarif. Aufgabedzeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mittags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags. Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Zweites Blatt Begründet 1803 Sonntag, den 26. Februar 1911 108. Jahrgang Nummer 57

Mittwoch, den 1. März erscheint unser Blatt erst in den Mittagsstunden. Fastnacht-Dienstag sind unsere Bureaus von 12 Uhr ab geschlossen.

Anzeigen für die Mittwochs-Nummer eruchen wir größere schon Dienstag bis 12 Uhr mittags uns zugehen zu lassen, kleinere können auch noch Mittwoch morgens von 8 bis 9 Uhr aufgegeben werden.

Konkor des „Karlsruher Tagblattes“, Ritterstraße 1. Telefon 203.

Fahrplan-Änderungen.

Aus der durch die „Karlsruh. Stg.“ veröffentlichten Zusammenstellung der für den Fahrplanabschnitt vom 1. Mai 1911 bis 30. April 1912 in Aussicht genommenen wesentlichen Änderungen sei mitgeteilt:

Die Bahn D 11/D 12 werden ganzjährig und getrennt von den Zügen D 32/D 33 nach und von Berlin durchgeführt und erhalten in Basel Anschlüsse nach und von Luzern—Mailand mit Wagenburggang Mailand—Berlin. Zug D 11 verläßt in Frankfurt a. M. auch Anschluß nach Hamburg (an 10²²). Bei D 12 müssen die Halte in Lahr-Dinglingen und Mühlheim aufgegeben werden. Der Fahrplan der beiden Züge gestaltet sich ab 1. Mai b. S. wie folgt:

9 ⁰⁵ ab	Berlin Ansh. Bf.	an 8 ⁵⁵
5 ¹⁰ ab	Hamburg	an 10 ²²
6 ²² ab	Frankfurt a. M.	an 12 ²⁹
6 ⁵⁰ ab	Heidelberg	an 11 ²²
7 ¹² ab	Karlsruhe	an 11 ¹⁹
7 ²⁵ ab	Baden-Dos	an 10 ⁵²
7 ⁴⁵ ab	Baden-Dos	an 10 ⁵⁸
8 ²² an	Appenweier	an 10 ⁰⁰
8 ²² an	Offenburg	an 8 ⁴⁸
9 ²¹ an	Freiburg	an 8 ⁴⁹
10 ²² an	Basel S. B.	an 7 ⁵⁸
10 ²² an	Basel S. B. B.	an 7 ⁵⁸
11 ¹⁹ ab	Luzern	an 7 ¹⁹
1 ¹⁹ an	Chiasso	an 5 ⁵²
7 ²⁰ an	Mailand	an 10 ²²
8 ⁰⁵ an	Mailand	an 8 ²²

In Mailand bestehen in beiden Richtungen Anschlüsse nach und von Genoa, Ventimiglia, Turin, Venezia (neuer Zug Mailand—Venedig, Venedig an 2¹⁰) Florenz. Vom 1. Mai bis 30. November werden zwei neue Lenzzüge L 19/L 20 Berlin—Genoa (Gottshard-Expres) wie folgt gefahren:

3 ³⁵ ab	Berlin	an 3 ³⁵
5 ¹⁰ ab	Halle	an 4 ²¹
6 ²² ab	Erfurt	an 11 ⁰⁴
6 ⁵⁰ ab	Lebra	an 10 ⁵⁸
11 ²² ab	Frankfurt	an 5 ²²
12 ²⁷ ab	Mannheim	an 5 ¹²
1 ²⁴ an	Heidelberg	an 5 ¹²
1 ³¹ an	Karlsruhe	an 4 ⁴²
2 ²¹ an	Baden-Dos	an 3 ³²
2 ²¹ an	Baden-Dos	an 3 ³²
2 ⁴¹ an	Offenburg	an 3 ²²
2 ⁴⁸ an	Freiburg	an 2 ²²
3 ²² an	Basel S. B.	an 2 ²²
4 ²¹ an	Basel S. B. B.	an 1 ¹²
7 ⁰⁰ an	Luzern	an 11 ²²
11 ⁴⁰ an	Chiasso	an 6 ²²
12 ⁴⁵ an	Mailand	an 5 ²²
4 ¹⁰ an	Genoa	an 1 ³⁰

In der Zeit vom 1. Dezember bis 30. April verkehrt der Berlin—Genoa (Gottshard)-Expres, mit dem Riviera-Expres Berlin—Marseille—Ventimiglia u. dem Rhodener-Expres Altona—Genoa vereinigt, über Mannheim—Amstern—Strasbourg—Ludwigsbafen—Frankfurt.

Zug L 19 muß wegen Besetzung der Rheintalbahn durch nicht verkehrbare Arbeiterzüge über Heidelberg nach Mannheim geleitet werden. Schnellzug D 24 kommt auf Strecke Mannheim—Schweigen—Karlsruhe in Wegfall und wird mit direktem Wagenlauf I., II., III. Kl. Dortmund—Basel über Heidelberg geleitet. Mannheim ab 12²⁰, Heidelberg ab 12²², Bruchsal ab 1²⁰, Durlach ab 2²², Karlsruhe ab 2²² und weiter wie bisher.

Zur Herstellung einer direkten Zugverbindung Paris—Nürnberg—Prag und Passau—Wien über Strasbourg—Karlsruhe—Bietheim wird Schnellzug D 57 etwas früher gelegt und beschleunigt: Paris ab 9²², Strasbourg ab 5²², Karlsruhe ab 7¹⁴, Bietheim ab 8⁰⁰, Nürnberg an 11⁰⁸, Wien an 12²² mit direktem Wagen Paris—Nürnberg, der in D-Zug 56 umschließt.

Schnellzug D 61 wird früher gelegt und erhält einen Halt in Appenweier: Strasbourg ab 5²⁷, Appenweier ab 5²⁰, Baden-Dos ab 5²⁵, Karlsruhe ab 6²², Bietheim an 7²², Stuttgart an 8²², München an 11²².

Durch den Halt in Appenweier wird auch eine fünfzügige Verbindung nach Freiburg hergestellt (Anschluß an Zug D 78), sowie der Uebergang von Zug 602 von Rehl auf Zug D 61 in Appenweier ermöglicht.

Zur Verbesserung der Zugverbindungen in der D-Strichführung treten folgende Änderungen ein: I. neuer Schnellzug D 69 Paris ab 12¹⁰, Nancy ab 4⁴⁰, Strasbourg ab 8²², Rehl ab 8²², Appenweier an 9²², Appenweier ab 9²² (Anschluß an Zug 16 nach Freiburg), Karlsruhe an 10²², Karlsruhe ab 10²² (vereinigt mit Zug 151), Bruchsal an 10²²,

Bruchsal ab 10²², Stuttgart an 12²², Heidelberg an 11²², Mannheim an 11²².

II. beschleunigte Verbindung Paris—Wien Paris ab 5¹⁰, Strasbourg an 12²², Strasbourg ab 12²², Appenweier an 12²², Appenweier ab 12²² (vereinigt mit D 79 bis Bruchsal), Karlsruhe an 2²², Karlsruhe ab 2²², Bruchsal an 3²², Bruchsal ab 3²², Stuttgart an 4²² (Anschluß in Stuttgart nach Nürnberg—Prag), München an 8²², Wien an 12²² mit Wagenburggang Paris—München.

Zur Verbesserung der Abendverbindungen von Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Strasbourg mit dem Oberlande erhält Zug D 60 beschleunigte Fortsetzung bis Freiburg: neuer Schnellzug 70 Appenweier ab 11²², Offenburg an 11²², Offenburg ab 11²², Lahr-Dinglingen an 12²², Lahr-Dinglingen ab 12²², Wiesal an 12²², Emmendingen an 12²², Emmendingen ab 12²², Freiburg an 12²², Freiburg ab 12²².

Bei folgenden Zügen werden Halte in Durlach eingefügt: E 91 Durlach ab 5²², E 157 Durlach ab 12²⁰, E 10 Durlach ab 5¹⁹, E 18 Durlach an 11²⁴.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse mit dem Schwarzwald und dem Bodensee treten folgende Änderungen ein: I. Zug 106 (neu 150) wird ab Mannheim gefahren und auf Strecke Offenburg—Konstanz erheblich später gelegt.

Mannheim—Karlsruhe ganzjährig mit Doppelfahrt vom 1. Mai 1911 bis 30. April 1912: Mannheim ab 5²², Schwetzingen an 5²², Schwetzingen ab 5²², Karlsruhe an 6²⁴, vom 1. Oktober 1911 bis 30. April 1912: Mannheim ab 6⁰⁰, Schwetzingen an 6¹⁰, Schwetzingen ab 6¹⁰, Karlsruhe an 6²⁴, vom 1. Juni bis 30. September 1911: Karlsruhe ab 6⁰⁰, Rastatt an 7⁰⁰, Rastatt ab 7⁰⁰, Baden-Dos an 7¹⁰, Baden-Dos ab 7¹⁰, Baden-Baden an 7²⁰, Baden-Baden ab 7²⁰, Bühl an 7²⁰, Bühl ab 7²⁰, Achern an 7³⁰, Achern ab 7³⁰, Appenweier an 7⁴⁰, Appenweier ab 7⁴⁰, Offenburg an 8⁰⁰, Offenburg ab 8⁰⁰, Hornberg an 8²⁰, Hornberg ab 8²⁰, Trüben an 8³⁰, Trüben ab 8³⁰, St. Georgen an 8⁴⁰, St. Georgen ab 8⁴⁰, Willingen an 10¹¹, Donaueschingen an 10¹⁹, Donaueschingen ab 10¹⁹, Emmendingen an 10²⁴, Emmendingen ab 10²⁴, Singen an 11²⁰, Singen ab 11²⁰, Konstanz an 12²⁰, Konstanz ab 12²⁰.

II. neuer Gilzug 157 vom 1. Mai bis 30. Sept. 1911. Konstanz ab 7²⁰, Radolfzell an 7⁴⁰, Singen ab 7⁴⁰, Emmendingen an 8⁰⁰, Donaueschingen ab 8⁰⁰, Willingen an 9⁰⁰, Peterzell an 9¹⁰, St. Georgen an 9²⁰, Trüben an 9²⁰, Hornberg an 9³⁰, Hornberg ab 9³⁰, Offenburg an 10⁰⁰, Offenburg ab 10⁰⁰, Appenweier an 11⁰⁰, Appenweier ab 11⁰⁰, Strassburg an 11⁴⁰, Baden-Dos an 11⁵⁰, Baden-Baden an 11⁵⁰, Rastatt an 11⁵⁴, Karlsruhe ab 12¹⁵.

III. neuer ganzjähriger Gilzug 160 im unmittelbaren Anschluß von D 86. D 86 Appenweier an 7²², Strasbourg ab 6²², E 160 Appenweier ab 7²², Offenburg an 7²², Offenburg ab 7²², Hausach an 7²², Hornberg an 8²², Trüben an 8²², St. Georgen an 9²², Peterzell an 9²², Willingen an 9²², Donaueschingen an 9²², Emmendingen an 9²², Singen an 10²², Singen ab 10²², Radolfzell an 10²², Radolfzell ab 10²², Konstanz an 11²².

Zur Herstellung einer neuen Verbindung Cöln—Schwarzwald—Konstanz im Anschluß von dem neuen Gilzug 24: wird Gilzug 144 (neu 156) ab Mannheim 45 Minuten später gelegt und unter Aufhebung der Halte in Rastatt, Bühl und Achern beschleunigt durchgeführt: E 104 Cöln ab 6²⁵, E 242 Mainz ab 10²⁰, Mannheim an 11²⁴, E 156 Mannheim ab 11²⁸, Karlsruhe an 12²⁰, Karlsruhe ab 1²⁰, Offenburg an 2²⁰, Konstanz an 5²⁰ mit Speisewagen Mannheim—Hausach.

Durch Einlegung eines neuen Gilzugs 15 Graben-R.—Bruchsal im unmittelbaren Anschluß von Zug 156 wird auch eine gute Verbindung nach Stuttgart (an 2²⁵) hergestellt.

Zur Herstellung einer besseren Abendverbindung vom Unterland nach Bühl und Achern und zur Ermöglichtung des Uebergangs von Zug D 60 in Baden-Dos wird Zug 940 früher gelegt: Karlsruhe ab 10²², Appenweier an 12²², Strasbourg an 12²², Offenburg an 12²².

Zug 1224 wird zur Verbesserung der Verbindungen Baden-Baden—Strasbourg und zur Ermöglichtung des Uebergangs von den Zügen D 92 und D 176 nach den Unterwegshalten von Baden-Dos bis Appenweier etwas früher gelegt und bis Offenburg durchgeführt: Karlsruhe ab 3²², Baden-Baden ab 3²⁷, Bühl ab 4²³, Achern ab 4²⁸, Rastatt ab 4³¹, Appenweier an 4⁴⁸, Strasbourg an 5²⁰, Offenburg an 5²⁰, um Anschluß an den später gelegten Zug 920, Offenburg ab 5¹⁰, Freiburg an 7⁰⁴.

Strecke 12 Mannheim—Schweigen—Karlsruhe. Schnellzug D 85 verkehrt ab Karlsruhe später: Karlsruhe ab 12⁴¹, Mannheim an 1³⁰.

Schnellzug D 95 verkehrt: Karlsruhe ab 12²⁷, Mannheim an 1¹⁶.

Zur Beilegung der Verspätungen wird Zug 736 unter Aufhebung des Anschlusses in Graben von Zug 1064 von Bruchsal früher gelegt: Mannheim ab 3²², Karlsruhe an 5²², Karlsruhe ab 5²², Rastatt an 6²⁰.

Zug 745 wird zur Herstellung des Anschlusses an den neuen Zug E 243 in Mannheim etwas früher gelegt und beschleunigt: Karlsruhe ab 2¹⁷, Mannheim an 3²¹, E 243 Mannheim ab 3²⁰, Mainz an 5²⁰.

Zug 1064 wird 27 Minuten früher gelegt: Bruchsal ab 5²², Graben-R. an 5²².

Zug 1080 verkehrt 16 Minuten früher: Bruchsal ab 2²⁰, Graben-R. an 2²⁴.

Strecke 18 Karlsruhe—Eppingen. Zug 315 (Karlsruhe ab 9¹⁰) erhält einen Halt in Golsbhausen.

Zur Herstellung des Anschlusses von Zug 475 in Seibronn wird Zug 316 18 Minuten später gelegt und beschleunigt: Seibronn ab 3¹², Karlsruhe an 5²⁰.

Zug 317 erhält einen Halt in Dirrenbüchig. Zug 314 wird zur Herstellung des Anschlusses an Zug E 88 8 Minuten früher in Karlsruhe angebracht.

Zur Herstellung des Anschlusses von dem neuen Zug D 69 Paris—Stuttgart wird Zug 325 später gelegt: Karlsruhe ab 10²², Breiten an 10²², Eppingen an 11²².

Strecke 19 Karlsruhe—Mühlader. Neuer Gilzug.

Mühlader ab 9¹⁷, Forzheim an 9²¹ zur Herstellung eines unmittelbaren Anschlusses von dem früher gelegten und beschleunigten württembergischen Zug 24 nach Forzheim—Mühlader, wodurch eine neue gute Verbindung Stuttgart—Forzheim hergestellt wird. Schnellzug D 100 wird 20 Minuten später gelegt und erhält einen Halt in Mühlader, wodurch der Anschluß von Zug D 69 von Bruchsal hergestellt wird.

Neuer Sonn- und Feiertagszug E 122 vom 1. Juni bis 30. September. Forzheim ab 5²², Durlach ab 6²⁰, Karlsruhe an 6²⁰ zur Herstellung eines unmittelbaren Anschlusses an den neuen Gilzug 150 Mannheim—Konstanz im Interesse des Ausflugsverkehrs von Forzheim nach dem badischen Schwarzwald.

Zug 1202 Mühlader ab 11²², Forzheim an 11²² fällt weg, da Zug D 100 einen Halt in Mühlader erhält.

Zur Verbesserung der Frühverbindungen von Forzheim nach Stuttgart wird Zug 1205 früher gelegt und zum Anschluß an Zug E 23 bis Bietheim durchgeführt: Forzheim ab 6¹³, Mühlader an 6²⁰, Mühlader ab 6²⁷, Bietheim an 7⁰⁰, Bietheim ab 7⁰⁸, Stuttgart an 7⁴⁰.

Sonn- und Feiertagszug 1222 verkehrt künftig ganzjährig und wird mit Rücksicht auf den Ausflugsverkehr 32 Minuten früher gelegt: Forzheim ab 2¹⁰, Wilsberg an 2²⁰.

Strecke 22 Rastatt—Forbach-G. Im Interesse des Ausflugsverkehrs nach dem Murgtal treten folgende Änderungen ein: Die Züge 1285/1290 werden täglich bis und ab Forbach-Gansbach durchgeführt: Weisenbach ab 12⁰⁸, Forbach-G. an 12²⁰, Forbach-G. ab 2²⁰, Weisenbach an 2³⁵.

Neuer Sonn- und Feiertagszug vom 1. Mai bis 31. Oktober und im April: Forbach-G. ab 5⁵⁵, Weisenbach ab 6²², Weisenbach ab 6²², Gengenau ab 6²², Rastatt ab 6²² zum Anschluß an Zug 960 (F) Baden-Baden—Karlsruhe.

Zug 1296 (F) wird ab Forbach 13 Minuten später gelegt, beschleunigt und 15 Minuten früher in Karlsruhe angebracht: Forbach-Gansbach ab 8²², Karlsruhe an 9²².

Zur Aufrechterhaltung des Anschlusses von Zug 940 muß Zug 1297 37 Minuten später verkehren: Rastatt ab 11²², Forbach-Gansbach an 12²².

Wegen ganz ungenügender Benützung werden die Züge 1297 und 1298 auf Strecke Weisenbach—Forbach nur noch in der Nacht von Sonntag auf Montag gefahren. Bei den Zügen 1282, 1296 und 1298 werden die Halte in Sechern wegen ungenügender Benützung aufgegeben.

Durch Einleitung kürzerer Fahrzeiten tritt auf Strecke Weisenbach—Forbach-Gansbach eine wesentliche Verbesserung des Fahrplans ein.

Die Neugefaltung des badischen Eisenbahnrats.

* Wir brachten kürzlich unter dieser Ueberschrift die Mitteilung von der Absicht der Regierung, den „Badischen Eisenbahnrat“ neu zu organisieren. Die Umgestaltung soll auf der Grundlage eines Entwurfs der Eisenbahnverwaltung geschehen, der in der nächsten Sitzung des Eisenbahnrats zur Beratung kommen soll. Den neulich veröffentlichten Mitteilungen über diesen Entwurf können wir heute die folgenden wesentlichen Bestimmungen des Beschlusses nachtragen: Der Eisenbahnrat hat die Aufgabe, in wichtigen, die Eisenbahn und die Bodenseedampfschiffahrt betreffenden Verkehrsfragen von allgemeiner Bedeutung sich gutachtlich zu äußern. Insbesondere ist er über wichtigeren Änderungen der allgemeinen Beförderungsbestimmungen, soweit diese für die Verkehrsinteressen von Bedeutung sind, der Tarifvorschriften und Tariffälle sowie über Änderungen im Fahrplan für den Personenverkehr zu hören. Wenn in dringlichen Fällen ohne vorherige Anhörung des Eisenbahnrats Änderungen fraglicher Art durchgeführt werden, so ist hiervon den Mitgliedern des Eisenbahnrats vor der nächsten Sitzung Mitteilung zu machen. Der Eisenbahnrat kann innerhalb des ihm zugewiesenen Wirkungsbereiches Wünsche und Beschwerden an das Ministerium richten und Auskunft von ihm verlangen.

Die Zahl der Mitglieder und Erfahrmänner beträgt je 27 (seither 18), und zwar werden ernannt 5 (wie seither) vom Eisenbahnministerium, gewählt 9 (wie seither) von den Handelskammern, 4 (2) von der Landtagskammer, 4 (2) von den Landesgewerbeträgern, 4 (bisher keine) von den in einem Arbeitsverhältnis stehenden Vertretern der Versicherten im Auschuß der Versicherungsanstalt Baden und 1 (bisher —) vom dem Landesverband zur Hebung des Fremdenverkehrs. Die Berufung der Mitglieder erfolgt auf die Dauer von 3 Kalenderjahren.

Der Eisenbahnrat wird vom Ministerium nach Bedürfnis, in der Regel aber zweimal im Jahr einberufen. Die Tagesordnung für die Sitzungen wird vom Ministerium festgesetzt. Mitglieder des Eisenbahnrats, die einen Gegenstand auf die Tagesordnung bringen wollen, haben diesen spätestens 8 Tage vor der Sitzung anzumelden. Den Vorschlag in der Sitzung des Eisenbahnrats führt der Eisenbahnminister oder der von diesem bestellte Stellvertreter. Zu den Sitzungen werden vom Ministerium nach Bedürfnis Beamte der Eisenbahnverwaltung oder anderer Staatsbehörden sowie sonstige Sachverständige zugezogen. Die Abgabe der Gutachten des Eisenbahnrats erfolgt nach einfacher Stimmenmehrheit der Anwesenden, wobei der Vorsitzende nicht mißstimmt.

Neu vorgegeben ist die Bildung eines ständigen Ausschusses, der vom Eisenbahnrat aus seiner Mitte gewählt wird und die Aufgabe hat, die Gegenstände für die Eisenbahnratsitzung, soweit erforderlich, vorzubereiten, und bei dringlichen Angelegenheiten von

geringerer Bedeutung an Stelle des Eisenbahnrats sein Gutachten abzugeben. In Fällen der letzteren Art kann das Ministerium den Ausschuß auch im Wege der schriftlichen Umfrage hören. Der ständige Ausschuß kann auch die Einberufung des Eisenbahnrats beantragen. Er besteht aus 7 Mitgliedern und ebensoviele Erfahrmännern; 2 davon müssen aus den ernannten, die übrigen aus den gewählten Mitgliedern (von jeder Interessengruppe je 1) entnommen werden.

Die Einberufung des ständigen Ausschusses und das Ersuchen um schriftliche Äußerung seiner Mitglieder erfolgt auf Anordnung des Ministeriums. Der Ausschuß ist auch einzuberufen, wenn mindestens 4 Mitglieder dies beantragen. Seine Sitzungen werden durch ein vom Ministerium bezeichneter Mitglied dieser Behörde oder der Generaldirektion der Staatseisenbahnen geleitet.

Der Geschäftsgang für den Eisenbahnrat und den ständigen Ausschuß wird durch eine Geschäftsordnung geregelt, die vom Ministerium nach Anhörung des Eisenbahnrats zu erlassen ist. Die Mitglieder des Eisenbahnrats, die nicht am Orte der Sitzung wohnen, erhalten freie Fahrt auf den Staatseisenbahnen nach und von diesem Orte in beliebiger Wagenklasse, sowie eine Aufwandsentschädigung von 12 M. für den Tag. Die am Ort der Sitzung wohnenden Mitglieder erhalten eine Aufwandsentschädigung von 9 M.

Deutscher Verein für ländliche Wohlfahrts- und Heimatpflege.

Berlin, 25. Februar. Am zweiten Tage wandten sich die Beratungen vornehmlich der Volks- und Jugendbildung zu. Bereits im Geschäftsbericht war an einer Stelle hervorgehoben, daß der Buchhandel in heutiger Form auf dem Lande leider fast ganz verlagere. Die Schädigungen durch den Kolportagehandel, wie durch Verbreitung von Schundliteratur überhaupt, machen sich auf dem Lande in steigendem Maße geltend, erwähnen doch Berichte, die in letzter Zeit dem Deutschen Verein zugehen, daß oft in einem einzigen Dorfe hundert und mehr Schundhefte in wenigen Tagen gesammelt sind. So war auch das erste Thema des Tages: „Schriftenvertrieb auf dem Lande“ durchaus zeitgemäß. Der Referent, Pastor Franke-Weselsen (früher in Bogelsberg i. Thüring.) gab die Erfahrungen wieder, die er als Geschäftsführer der Diözesanportage des Bezirks Großrudestedt (Sachsen-Weimar) von 1902 bis 1910 gesammelt hat. Der Vertrieb zerfiel in einen solchen von Kalendern, weiter von Broschüren, Schriften und Büchern im Preise von 5 s bis zu 6 M., für Kinder und Erwachsene, für Arbeiter, Handwerker- und Bauernhaus jenes ländlichen Bezirks, und zwar beherrschend und erbaulich, besonders aber unterhaltend, Inhabes, und endlich von guten Kunstwerken und Bildern. Von allen dem wurden in den 21 Dörfern des Bezirks (etwa 14 000 Einwohnern), von denen manche je zeitweise ganz oder fast ganz abgeschlossen, jährlich für 400 bis 800 Mark abgesetzt, wobei der Kalenderbetrieb sich am umfangreichsten gestaltete. Durch den guten Gesamterfolg angeregt, leitete vor einigen Jahren der Hauptverein für Innere Mission im Großherzogtum Sachsen-Weimar einen Schriftenvertrieb für das ganze Land in die Wege.

Die folgenden Erörterungen galten der Körperpflege. Die neuesten Zahlen über die Militärtauglichkeit in Stadt und Land zeigen, daß auch das Land alle Ursache hat, diesem Punkte der Erziehung erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden. Der Landrat des Kreises Schmalkalden, Dr. Hagen, der bereits seit längerer Zeit als unermüdeter Vorkämpfer der Körperpflege auf dem Lande in weitesten Kreisen bekannt ist, sprach in anschaulicher und selbstberedender Weise über die Körperpflege der ländlichen Jugend in seinem Kreise. Er legte unter Hinweis auf die Bedeutung einer geregelten Lebenserziehung nicht nur für den Körper, sondern für den ganzen Menschen dar, welche Einrichtungen in den ländlichen Bezirken des Kreises getroffen seien, um eine rationelle Körperpflege der Jugend, der Schuljugend wie der schulfreien Jugend, anzubahnen und tunlichst durchzuführen. Zunächst wurde die Hygiene der Schulhäuser und ihrer Zubehörungen (Schulbänke, Schulbäder, Badeplätze, Lurn- und Spielplätze) erörtert. Die Schulkinder von 45 Prozent der Landgemeinden des Kreises können in einem Schulbadebad baden. In 75 Prozent der Landgemeinden steht neben dem Turnplatz ein Spielplatz zur Verfügung. Fast in allen Schulen ist ein als Spielleiter ausgebildeter Lehrer vorhanden. Die Ausstattung der Schulen mit Lurn-, Spiel- und Sportgeräten hat durch die Vermittlung der Kreisbehörde — unter Erzielung großer Ersparnisse infolge von Massenbezug — stattgefunden. Sodann wurden die besonderen Körperpflegeeinrichtungen des bezeichneten Kreises angegeben: die Schüleruntersuchungen, das Kräftigungs- und Heilverfahren, die Fürsorge für die Wahl eines den körperlichen, geistigen und wirtschaftlichen Kräften entsprechenden Berufes, die Förderung der Jugend durch nützliche Reisesübungen (Organisationen zur Selbstbetätigung, Lurn- und Spielfest, Lurn-, Spiel- und Sportfest, Musterführungen, Wanderungen). Ueber die Erfolge durch Hebung der Schulfähigkeit und des Gesundheitszustandes der Jugend, durch Erhöhung der militärischen Tauglichkeitsziffer, durch Zunahme der Bevölkerung, durch Rückgang des Alkoholgenusses, der Kriminalität u. a. wurden unter Angabe von Zahlenmaterial eingehende Mitteilungen gemacht. In den Landgemeinden des Kreises gehören jetzt 85 Prozent der Jugend zwischen Schulauflösung und Militärdienst Körperpflegevereinen an.

Mit einem Lichtbildervortrag des königlichen Garteninspektors Willy Lange-Wannsee über die Entwicklung von Hütte und Haus in Nord und Süd, vortrefflichen Volkstheateraufführungen des „Berliner Solisten-Quartetts“ schloß der Tag.

Aus Baden.

Amthliche Mitteilungen.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

A. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen.

Im aktiven Heere.

Der Charakter als Oberstl. verliehen: den Majoren z. D.: Fuchs, Kommandeur des Landw.-Bezirks Freiburg, Ehrli, Kommandeur des Landw.-Bezirks Heidelberg.

Berger, Major z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Lörrach, zum Kommandeur dieses Landw.-Bezirks ernannt.

Zum Bezirksoffizier ernannt: der Major z. D. Maurer, zuletzt Bats.-Kommandeur im 3. Ober-Ers.-Inf.-Regt. Nr. 172, beim Landw.-Bezirk Strahburg.

v. Klinging, Hauptm. und Komp.-Chef im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, unter Beförderung zum überzähl. Major zum Stabe des 3. Posen. Inf.-Regts. Nr. 58 versetzt.

Engels, Hauptm. und Komp.-Chef im 3. Ober-Ers.-Inf.-Regt. Nr. 172, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gefehl. Pension zur Disp. gestellt und zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk I. Mühlhausen i. E. ernannt.

Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Müller im Füß.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40; dieser mit dem 1. April 1911, v. Herberg im 1. Bad. Leib.-Gren.-Regt. Nr. 109, haellmig im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Zu Komp.-Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten: die Obersts: Koschella im 3. Ober-Ers.-Inf.-Regt. Nr. 172, Moritz im Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, unter Versetzung in das Magdeburg. Jäger-Bat. Nr. 4.

Berghel, Siebe, Lt. im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, in das Inf.-Regt. von Lüchow (1. Rhein.) Nr. 25.

Erbs, Oberst. im 2. Ober-Ers.-Inf.-Regt. Nr. 171, behufs Vertretung eines erkrankten Komp.-Führers zur Unteroff.-Vorhülle in Sigmaringen kommandiert.

Mit dem 1. April 1911 versetzt: zur Unteroff.-Vorhülle in Eppingen: Dulz, Oberst. im 1. Majur.-Inf.-Regt. Nr. 146.

Berghel, Bachelin, Lt. im Füß.-Regt. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, kommandiert zur Dienstleistung beim 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, in dieses Regiment.

Steindamm, Oberst. im Bad. Train-Bat. Nr. 14, zum Adjutanten der 2. Train-Direktion ernannt.

Rinn, Oberst. im Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8, in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Gewehrfabrik in Erfurt vom 1. April 1911 ab auf unbestimmte Zeit beurlaubt.

Mit dem 1. April 1911 versetzt: die Hauptleute und Komp.-Chefs: v. Keiser an der Haupt-Kadettenanstalt, in das 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, v. Schmidt im Füß.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40, nach dem Kadettenhause in Bensberg.

v. Schweder, Hauptm. im Inf.-Regt. Hessen-Somburg Nr. 166, kommandiert zur Dienstleistung beim Befeidungsamt des 14. Armeekorps, als Mitglied zu diesem Befeidungsamt versetzt.

Befördert: den Oberfeuerwerker Kuhle beim Art.-Depot in Neubreitach, unter Versetzung zum Art.-Depot in Jüerberg, zum Feuerwerkslt.

Folgende Kaiserl. Ottoman. Offiziere mit dem 1. April 1911 als Lt. a. i. s. der Armee, mit der Uniform der betr. Truppenteile angestellt und zur Dienstleistung überwiesen: Abdul Reuf, Hauptm., dem 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Mehmed Djafer, Oberst., dem 1. Bad. Leib.-Gren.-Regt. Nr. 109, Suleiman, Bize-major, dem Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.

Graf v. Sprei, Hauptm. im 1. Bad. Leib.-Gren.-Regt. Nr. 109, unter Enthebung von der Stellung als Komp.-Chef, vom 5. Februar 1911 ab beurlaubt.

Befördert: zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: Rath im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Bedenk im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, Schende im 2. Ober-Ers.-Inf.-Regt. Nr. 171, Eilmanger im Bad. Train-Bat. Nr. 14, Mailmann, Blume im Telegraphen-Bat. Nr. 4.

B. Abschiedsbewilligungen.

Im aktiven Heere.

Seifer, Oberst. im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, auf sein Gesuch zu den Offizieren der Landw.-Inf. 1. Aufgebots übergeführt.

In Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gefehl. Pension zur Disp. gestellt: den Hauptm. und Komp.-Chef Collani im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, mit der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmarie, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform.

Der Abschied mit der gefehl. Pension bewilligt: dem Oberst. v. Wurmb im 2. Ober-Ers.-Inf.-Regt. Nr. 171, unter Verleihung des Charakters als Hauptm., mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Lübeck (3. Hanseat.) Nr. 162.

Die gefehl. Pension bewilligt: Roth, Lt. der Ref. des 9. Bad. Inf.-Regts. Nr. 170 (Karlsruhe), für die Dauer seiner durch Dienstbeschädigung verursachten Dienstunfähigkeit.

Von der Dienststellung auf sein Gesuch entlassen: der Oberstl. z. D. Weiß, Kommandeur des Landw.-bezirks Lörrach, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112.

Der Abschied mit Pension und der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst bewilligt: dem Major z. D. und Bezirksoffizier Eichstedt beim Landw.-Bezirk I. Mühlhausen i. E., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Pomm. Feldart.-Regts. Nr. 2.

Auf ihr Gesuch mit ihrer Pension zur Disp. gestellt: Finner, Oberst a. D. in Freiburg i. B., zuletzt Vorstand des Befeidungsamtes des 10. Armeekorps, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform dieses Befeidungsamtes, Fretter, Major a. D. in Karlsruhe, zuletzt Abteil.-Kommandeur im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.

Zur Ref. beurlaubt: Fähnrich Schmidt im Kurmärkischen Drag.-Regt. Nr. 14.

C. Im Sanitätskorps.

Zum Bats.-Arzt ernannt unter Beförderung zum Stabsarzt: Oberarzt Dr. Mohr beim Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14, bei dem 3. Bat. Inf.-Regts. Graf Dönhoff (7. Ostpreuß.) Nr. 44.

Zu Stabsärzten befördert: die Oberärzte der Ref.: Dr. Pollock (Freiburg), Dr. Walch (Lörrach).

D. Im Veterinärkorps.

Zum Veterinär befördert: den Unterveterinär Klingemann beim 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66. Versetzt: den Veterinär Doost beim Majur. Feldart.-Regt. Nr. 73, zum 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21.

Beamte der Militär-Verwaltung.

Im aktiven Heere.
Müller, Unterzahnmeister beim 14. Armeekorps, zum Zahnmeister ernannt.
Dem Zahnmeister v. Eberstein vom 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, der Titel „Oberzahnmeister“ verliehen.

Ordens-Verleihungen.

Seine Majestät der König von Preußen haben allergnädigst zu verleihen geruht: die königliche Krone zum Roten Adlerorden vierter Klasse: den Hauptleuten Morght im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Krieger im 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66;

den Roten Adlerorden vierter Klasse mit der königlichen Krone: dem Rittm. Grafen v. Wiser im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, dem Hauptmann Torges im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14;

den königlichen Kronorden vierter Klasse: dem Obermusikmeister a. D. Ruhmann zu Strahburg i. E., bisher im Bad. Fußart.-Regt. Nr. 14.

Seine Majestät der König von Preußen haben allergnädigst geruht: zu der von Seiner königlichen Hoheit dem Fürsten von Hohenzollern beschlossenen Verleihung von Auszeichnungen des Fürstlich Hohenzollernschen Hausordens Allerhöchste Genehmigung zu erteilen, und zwar: des Silbernen Verdienstkreuzes: an den Obermusikmeister Sperling im Füß.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern) Nr. 40.

Stadtratssitzung vom 23. Februar.

(Schluß.)

Das Tiefbauamt beantragt, einen festen Plan für die Umpflasterung der Pflasterstraßen der Stadt darat aufzustellen, daß jährlich etwa 80 000 bis 85 000 M. für solche Umpflasterungen aufgewendet werden. Weiter wird die Pflasterung einer großen Anzahl von Schotterstraßen für die nächsten Jahre vorgeschlagen, wofür ein Aufwand von über 3 Millionen Mark berechnet ist. Es wird beschlossen, das Projekt zunächst der Baukommission zur Prüfung und Begutachtung zu überweisen.

Die Großh. Forst- und Domänenverwaltung hat sich auf Anregung des Stadtrats bereit erklärt, den Platz der ehemaligen alten Dragonerkaserne in der östlichen Kaiserstraße, solange er nicht für die Zwecke der Technischen Hochschule gebraucht wird, unter noch näher zu vereinbarenden Bedingungen der Stadt zur Verwendung zur Verfügung zu stellen. Der Stadtrat wird nun zunächst prüfen, in welcher Weise der Platz öffentlichen Zwecken am besten nutzbar gemacht werden kann.

Beim Bürgerausschuß soll die Zustimmung dazu beantragt werden, daß auf der Südseite der Schwimmhalle des städt. Bierordtbadens und im Anschluß an diese ein Bad, Luft- und Sonnenbad mit einem aus Anlehensmitteln zu bestreitenden Aufwand von 20 000 M. nach dem von der Baukommission gutgeheißenen Projekte des Hochbauamts erstellt werde.

Die Großh. Eisenbahnverwaltung beabsichtigt, für die Beförderung frischer Seefische von den deutschen Seehäfen nach dem Großherzogtum Baden ermäßigte Frachtsätze gegenüber den ausländischen Seehäfen zu bewilligen und hat die hiesige Handelskammer um Äußerung darüber erludt, ob ein Bedürfnis nach Gewährung derartiger Frachtmäßigungen für Karlsruhe vorliege. Der Stadtrat, von der Handelskammer über diese Frage gehört, bittet die Handelskammer dringend, auf die Bewilligung solcher Ermäßigungen hinzuwirken, da der größte Teil der in hiesiger Stadt zum Konsum gelangenden Seefische aus deutschen Seehäfen bezogen wird.

Der Jahresbericht des städt. Hafensamts für das Jahr 1910 läßt wiederum eine Zunahme des Verkehrs im Rheinhafen und dessen günstige finanzielle Entwicklung erkennen. Er soll im Druck vervielfältigt und den Mitgliedern des Bürger-

ausschusses und der Presse zur Verfügung gestellt werden.
Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses soll ein 400 Quadratmeter umfassendes Gelände, das an der Oriesbachstraße im Banwald an Fabrikant Karl Baumann hier zu industriellen Zwecken vermietet und dem Genannten ein Vorkaufrecht an dem fraglichen Gelände eingeräumt werden.

Privatmann Jakob Weiffinger alt bietet sein Haus Durlacherstraße 25 der Stadtgemeinde zum Kauf an. Der Stadtrat beschließt, das Grundstück, das rückwärts auf ein städtisches Grundstück an der Kapellenstraße führt, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses zum Preise von 10 000 M. für die Stadt zu erwerben und einen Durchgang von der Durlacherstraße nach der Kapellenstraße zu schaffen.

Es wird genehmigt, daß sich die hiesige Hülfschule (Volkschulabteilung für schwachfähige Kinder) an der in der Zeit vom 18. bis 20. April d. Js. in Lübeck anlässlich des 8. Verbandstages der Hülfschulen Deutschlands stattfindenden Ausstellung von Schülernarbeiten beteilige.

Das Tiefbauamt wird auf seinen Antrag ermächtigt, Straßenteile zu Dünungszwecken an Private gegen eine Vergütung von 2 M. für die Fuhr auf Ansuchen abzugeben.

Gemäß dem Antrage der Stadtgartenkommission wurde zu Anfang des vorigen Jahres beschlossen, im Sommer, soweit die Konzerte im Stadtpark abgehalten werden, alle 4 Wochen ein Konzert nachmittags einzurichten, das Abends zum Preise von 30 M. für Erwachsene, von 15 M. für Kinder und Soldaten zugänglich war. Die Inhaber von Kartenheften und von Jahreskarten zahlten zu ihrer Stadtparkkarte 10 M. und 5 M. Zuschlag. Diese Einrichtung ist aber sehr zum Nachteil der Stadtparkkasse ausgefallen. Denn es brachten 7 solcher Konzerte, obwohl sie zum größten Teil von der Witterung nicht ungünstig beeinflusst waren, eine Mindereinnahme gegenüber gewöhnlichen Sonntagskonzerten von insgesamt etwa 1400 M. Sie waren auch nicht so zahlreich besucht als erwartet worden ist. Der Stadtrat schiebt sich daher dem Antrage auf Wiederabstimmung dieser sogenannten billigen Konzerte an.

Beim Bürgerausschuß sollen die Mittel für die Einrichtung zweier weiterer etatmäßiger Stellen für Handarbeits- und Haushaltungsschullehrerinnen an der städtischen Volkshochschule angefordert werden, um unter Einrechnung der in diesjährigen Voranschlag der Volkshochschule beantragten zehn neuen Stellen das in den Grundbüchern über die Gesundheitsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen vorgesehene Stellenverhältnis (zwei Drittel etatmäßige zu einem Drittel etatmäßigen) herbeizuführen.

Der große Rathausaal wird der Gartenstadt-Gesellschaft Karlsruhe auf Montag, den 13. März ds. Js., zur Veranstaltung eines Vortrages des Obstbauwonderlehrers Thiele von der Landwirtschaftsschule Lüggenburg in Grödingen über „Die Anlage der Nutzgärten in der Gartenstadt“, dem Arbeiterbildungsverein Karlsruhe auf Montag, den 20. März ds. Js., zur Abhaltung eines Lichtbildervortrages des Regierungsassessors Dr. Imhoff in Eppingen über „Samoa, seine Bewohner und seine wirtschaftliche Bedeutung“, eingeräumt.

Die von Pfarre R. Mayer im Stadtteil Ruppurr herausgegebene „Geschichte von Ruppurr“ soll in 150 Exemplaren für die Zwecke der städtischen Stellen und zur Verteilung an die Mitglieder des Bürgerausschusses angekauft werden.

Die Gesuche des Bädermeisters Karl F. Schwenzer um Erlaubnis zum Betrieb des Konditorei-Cafes mit Branntweinhandlung im Hause Durlacher Allee 45, des Wehgers Wilhelm Bub um Erlaubnis zum Betrieb der Schantwirtschaft mit Branntweinhandlung im Hause Kaiser-Allee 27 und des Gesuchs des Bädermeisters Karl Wüker um Aufhebung der Polizeistunde für sein Konditorei-Café Wilhelmstraße 9 werden dem Großherzoglichen Bezirksamt unbeanstandet vorgeliegt, die Gesuche des Bädermeisters Frig. Koch um Erlaubnis zum Betrieb eines Cafes mit Ausschank von Likören und feinen Süßweinen im Hause Gebhardstraße 43 (Stadtteil Beiertheim) und des Vorschreibers Karl Ernst Mar Rosenheim um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schantwirtschaft (sogenannten Stehbirthe) mit

Branntweinhandlung im Hause Effenweinststraße 32 unter Verneinung der Bedürfnisfrage.

Vorgehen werden: die Instandsetzung und teilweise Erneuerung der gasförmigen Schornsteine der Gaserzeugungsöfen des Gaswerks I an die Firma Rudolf Böding & Cie. in Halberstadt, die Lieferung von Chamotte-Materialien für das Gaswerk II an Wilhelm Ruppmann in Stuttgart, Martin & Pagenstecher in Wülheim a. Rh. und an die Chamotte-Fabrikanten in Markt-Neuburg, die Anstreicherarbeiten für die Einrichtungsgegenstände im Doppelschulhaus an der Südbendstraße an die Malermeister J. A. Ringenfuß und U. Biedle, die Lieferung der Garberobe- und Schirmgestelle sowie andere Einrichtungsgegenstände an die Firma Hammer & Helbling, die Lieferung der Einrichtungsgegenstände für den chemischen, physikalischen und naturgeschichtlichen Unterricht für das Gebäude der neuen zweiten Höheren Mädchenschule an das Installationsgeschäft Franz Riby, die Installationsarbeiten für die Gas- und Wasserzuführung desselben Schulgebäudes an die Firmen Friedrich Müller & Sohn, Friedrich Maeyer und Gustav Städt.

Der Stadtrat dankt dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr für die Einladung zu der Samstag, den 4. März ds. Js., abends 8 Uhr, in der Festhalle stattfindenden Abendunterhaltung, Kaufmann Max v. Geizer, Seebändler Karl Rebie, Oberstleutnant Grafen v. Sponed, Erzelenz, Kaufmann Theodor Willigheimer, der Frau Privatier Seb. Köhlig Witwe und der Frau Privatier Ruppert Witwe für dem städtischen Krankenhaus überwiesenen Belegstift.

Dies und Das.

Der neue Bauplan von Messina. Der neue Bauplan von Messina ist bereits fertiggestellt worden; die zerstörte Stadt wird am Hafen von Messina neu aufgebaut werden. Sie erhält ein neues Straßennetz, dessen Hauptstraßen annähernd den Zug der ehemaligen Hauptstraßen verfolgen, aber bedeutend verbreitert sind. Beispielsweise tritt an Stelle der alten engen und wintlichen Capourstraße eine neue geradlinige Straße von 20 Meter Breite, die in Nähe der Hafeneinfahrt 30 Meter einmündet in die Caribadstraße, die Hauptverkehrsader des nördlichen Stadtteils. Diese wird als Viktor-Emanuel-Straße südwärts geradlinig weitergeführt und geht am Caribadplatz in die San Martinststraße über, die parallel zur Meeresküste den dort anzuliegenden südlichen Stadtteil durchschneidet. Die Gesamtlänge dieses nord-südlichen Straßenzuges beträgt nach dem Zentralblatt der Bauverwaltung 4,8 Kilometer, die mittlere Breite des Bebauungsgebietes etwa 1 Kilometer. Eine erhebliche Ausdehnung nach Süden hin erfolgt notwendig, weil die neuen Straßen mindestens 10 Meter Breite und die Gebäude höchstens 10 Meter Höhe erhalten sollen. Die Bebauung des für 85 000 Einwohner vorgesehenen eigentlichen Stadtgebietes (ohne Vororte) nach dem westlich steil ansteigenden Gebirge hin wird durch eine in vielen Krümmungen an den Vorsprüngen und Einbuchtungen des Berglandes entlang geführte Gürtelstraße bedingt, deren höhere Lage prächtige Ausblicke auf die Meerenge gewährt. Hier und in dem nördlichsten Stadtviertel, wo das Gebirge nahe an die Küste tritt, längs der Prinz-Albans-Straße, soll sich eine mehr ländliche Bebauung mit Landhäusern und Ziergärten entwickeln.

Für Aufbewahrung von unverlangten Zusendungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. B. Rebemann; für den Inseratenteil Paul Ruppmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe.

en **Julius Strauss, Karlsruhe** en detail
Ball und Karneval-Kostüme samtliche Zutaten zur Anfertigung f. Ball- u. Karneval-Kostüme in größter Auswahl u. billigsten Preisen.
Spezialität: **Landestrachten.**
Komp. etto Tiroler-Kostüme für Damen, Herren u. Kinder

Zwischen Winter und Frühling.

Hygienische Plauderei von Dr. med. G. Schütte.
(Nachdruck verboten.)

Die Zeit der Erkältungen und Katarrhe ist wieder in auffallend starker Weise da, und der Nachenatarrh tritt endemisch auf. Nachenatarrh oder Naisentzündung nennt man eine durch Erkältung hervorgerufene Entzündung der Schleimhäute des Schlundes, wobei auch die Mandeln und das Zäpfchen ergriffen werden können. Der gewöhnliche Nachenatarrh beginnt mit dem Gefühl der Trockenheit und Hitze im Hals, das Schlucken und Schlingen wird schmerzhaft, die Schleimhaut ist stark gerötet und mit Punkten eines gähen Schleimes bedeckt. Erstreckt sich die Entzündung weiter nach unten, auf die Schleimhaut des Kehlkopfes, so erfolgt beim Schlingen Hustenreiz und beim Trinken oft Krampfzufallen. Ist das Zäpfchen stark geschwollen, so reizt es durch Berührung des hinteren Zungenrückens zum Husten. Sind die Mandeln stark geschwollen, so entsteht eine ganz besonders große Schlundschwellung, die durch das Bedürfnis, den sehr vermehrten Speichel niederzuschlucken, sehr schmerzhaft wird.

Am meisten geneigt zu diesem Katarrh sind verweichtete Personen, die ohne Halsstärker, ohne enge und hohe Stiefeln nicht leben können. Der böse Nachenatarrh entsteht manchmal aus einem einfachen Schnupfen, pflanzt sich immer weiter nach unten fort und erzeugt den gefährlichen Luftröhrenkatarrh. Der Nachenatarrh kann akut oder chronisch auftreten; den akuten heilt man schnell durch Schlingen und Gurgeln.

Die besten Gurgelungen sind folgende: Einfaches, frisches, kaltes Wasser, oder eine zweiprozentige Boräurelösung, oder 2 Gramm Gerbsäure gelöst in 300 Gramm destilliertem Wasser, oder frisches, kaltes Wasser, in dem man eine kleine Portion Kochsalz, 3 Gramm auf 1/2 Liter Wasser, gelöst hat. Diese Kochsalzlösung ist namentlich bei Kindern anzuwenden. In bezug auf Gurgelung ist gar manches zu sagen. Zuerst: es müßte überhaupt viel mehr gurgelt werden, täglich morgens, mittags und abends, und sei es nur mit frischem Wasser, das trägt zur Stärkung und Reinigung des Mundes und Schlundes ungeheuer viel bei. Wer regelmäßig gurgelt, behält gute Zähne und weiß nichts von Nachenatarrh, denn es entfehlt so auf die Dauer ein gefunder, gegen Erkältungen und Anstufungseinfüsse jeder Art widerstandsfähiger Mundraum.

Wer täglich regelmäßig und richtig gurgelt, wird die guten Folgen bald in seinem Gesamtfinden

merken. Der bekannte faden, nüchtere oder pappige Geschmack im Munde, den man sonst erst nach dem Kaffee los wurde, der tritt überhaupt nicht mehr auf, die Speisen schmecken einem besser, und infolgedessen wird auch die Ernährung und Stärkung des Körpers günstig beeinflusst.

Vor allen Dingen aber muß man richtig gurgeln! Die bis jetzt allgemein beliebte Art des Gurgelns ist nämlich grundfalsch und kann daher nicht die vollen Wirkungen erzielen. Es ist zur Gewohnheit geworden, sich zu gurgeln, indem man den Kopf, nachdem der Mund mit dem Gurgelwasser fast gefüllt ist, möglichst weit nach hinten neigt und nun das bekannte Gurgelgeräusch ertönen läßt. Das hat aber keine Bedeutung der tieferen Halspartien, die eben gerade getroffen werden sollen, zur Folge, sondern wirkt höchstens als Mundspülung. Also ausreichend ist diese alte Art der Gurgelung auf keinen Fall, und dazu sei noch betont, daß das „Gurgelgeräusch“, das manche Menschen für so wichtig und notwendig halten, vollständig unnötig ist. Man braucht gar kein Geräusch zu hören (was in vielen Fällen der Umgebung sehr angenehm sein wird); ferner nehme man einen kleinen Schluck des Gurgelwassers, lege den Kopf nur halbwegs und nicht ganz zurück und lasse nun die Gurgelwasserflut langsam von selbst sich nach abwärts senken. So nur gelangt sie in den Hohlraum hinunter und wird, da sich die Mandeln des Schlundes unwillkürlich zusammenziehen, dann während einer leichten Vorwärtsneigung des Kopfes mit ziemlich starker Gewalt nach oben gepreßt, also zum Munde, manchmal auch zur Nase hinaus. Auf solche Weise wird das ganze Schlundrohr gewissermaßen ausgequillt, und es werden zugleich der zähe Schleim, die abgestorbenen Schleimbautteilchen, die aus den Zäpfchen gespienen Speisereste, kurz alle Verunreinigungen, mitgerissen. Bei dieser Art von Gurgelung werden auch die Mandeln und das Zäpfchen gehörig gereinigt, und jeder Hustenreiz unterbleibt.

Hiermit ist aber die Hygiene des Rachenraumes noch nicht erschöpft. Unter den Mitteln, die geeignet sind, Erkrankungen vorzubeugen, ist noch in erster Linie die Lungengymnastik zu nennen, die den meisten Leuten vollständig unbekannt — und doch ebenso einfach ist wie die Gurgelung! — Tiefes, langsames Einatmen der Luft, drei Sekunden lang, eine gleiche Pause des Anhaltens der Luft in ausgeglichener Lunge und geweiteter Brust, dann langsames Ausatmen bis zur möglichen Luftentleerung, ebenfalls in 3 Sekunden; diese Atmungen führen nicht nur bald zu einer Kräftigung aller beim Atmen wirkenden Muskeln und zur räumlichen Erweiterung der Brust,

sondern sie erzielen auch das schöne Ergebnis, daß die Verdauung gefördert und die Spannung der übrigen Muskeln gelassen wird. Auch schwindet bald die bleiche Gesichtsfarbe der Lebenden und macht einer frischen, gesunden Bläue Platz. Kinder, welche anfangs schon nach zehn Atmungen solcher Art müde wurden, weil sie gewohnt waren, nur flach, also nur mit der oberen Brust zu atmen, und das tiefere Atmen durch Aufziehen der Schultern, Langziehen des Brustkorbes zu erzwingen, vermögen nach zwei bis drei Wochen mit Leichtigkeit hundert- bis zweihundertmal in jeder Weise zu atmen.

Diese Atmung darf aber nur durch die Nase bei geschlossenem Munde geschehen — wie man überhaupt bei Kindern, die schon von Hause aus an mehr oder weniger ausgeprägter Engbrüstigkeit leiden, möglichst frühzeitig daran gewöhnen sollte, nur durch die Nase zu atmen!

Besonders wohltunend und heilsam sind die Tiefatmungen abends unmittelbar vor dem Schlafen, und zwar im Bett, in der Rückenlage. Selbstverständlich muß das Schlafzimmer geräumig, gut gelüftet, frisch und kühl sein. Diese Tiefatmungen in der Rückenlage üben einen beruhigenden Einfluß aus, sie wirken manchmal besser als alle anderen Beruhigungsmittel — und sind das beste, billigste und gesündeste Schlafmittel. Benützen keine zehn Atmungen, dann mache man deren zwanzig bis dreißig, und die gute Wirkung bleibt selten aus. Dieses Rezept gilt namentlich für leicht aufgeregte und nervöse Personen.

Ein akuter Nachenatarrh kann, wenn er vernachlässigt wird, zum chronischen werden. Gewöhnlich aber hat ein chronischer Nachenatarrh innere Ursachen. So bedeutet eine bläuförmige Anschwellung des Gaumensegels (das ist der hintere, weichere Gaumen) eine Skrofel-Krankheit. Eine umschriebene Rötung des vorderen Segels läßt auf Schindwulst oder Anlage dazu schließen. Ein chronischer Nachenatarrh geht leicht auf den Kehlkopf über, zumal wenn der Patient viel spricht, singt, raucht oder trinkt. Auch wirkt auf die Dauer das fortwährende Hinunterfließen der krankhaften Absonderungen höchst nachteilig auf die Magen-funktionen ein.

Man beuge also bei Zeiten vor und nehme keine Erkältung zu leicht, denn bei einer solchen sind die Schleimhäute stets erreicht und geschwollen, und in diesem Zustande sind sie weit empfänglicher als sonst für die Krankheitserreger, für die Bakterien oder Bazillen jeder Art.

Zur
Konfirmation
und
Kommunion.

Schwarze, weisse und farbige Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen.

Schwarze Knabenanzugstoffe, Tuche u. Buxkins

140 cm breit, bewährte Qualitäten, gemustert und glatt, äusserst preiswert.

Herren- u. Damenwäsche, Trikotagen, Unterröcke in grösster Auswahl.

Betten Umänderungen!

(Aufarbeitungen, Neuanschaffung einzelner Teile) nimmt heute jede **vorsichtige Hausfrau** nur nach

Steiners Paradies-System
weil

sie dabei **das Bollwerk wählt, der Gesundheit dient und streng reell einkauft.**

Ausführung wird bereitwilligst gegeben in der Niederlage

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

L. z. Tr.

Montag, 27. II. 1911, 1/9 Uhr Klb.

Karlsruher Männergymnastikverein

Gut Heil!

Montag, den 27. Febr., abends 9 Uhr,

im Vereinslokal **Moninger Fastnachtskneipe.**

Thema:

„Ein landwirtschaftlicher Kongress.“

Unsere Mitglieder werden hierzu mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung eingeladen.

Der Turnrat.

Fastnacht-Sonntag und Dienstag.

Restauration Ziegler
Bahnhofstrasse 18
Neuer Festsaal

Große Maskenredoute mit Tanz.

Konzert der vollständigen närrischen Hauskapelle.

Anfang 4.11 Uhr. Saaleröffnung 3 Uhr. Ende nach Schluss.

Sämtliche Lokalitäten festlich dekoriert.

1a Rheinländische Küche. Flotte Bedienung. Sektbuffet nach Trierer Art.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Die Fischbärbel!!!

Eintritt 50 Pfg., dafür ein Glas echten Sekt.

Museumssaal.

Samstag, den 4. März 1911, abends 8 Uhr,

II. Kammermusik-Abend
Brüder Post-Quartett

Max Post (Violine) | Arthur Post (Viola)
Willy Post (Violine) | Richard Post (Cello)

Mitwirkende Künstler:

Theodor Röhmeier (Klavier), Pforzheim,
Musikdirektor Hermann Post (Viola), Karlsruhe.

PROGRAMM:

1. L. v. Beethoven: Streichquartett A-dur op. 18, Nr. 5,
2. J. Brahms: Streichquintett G-dur op. 111,
3. Ant. Dvorak: Klavierquintett op. 81.

Konzertflügel: Steinway & Sons, New York und
Hamburg, aus der Niederlage von Schweisgut.
Karten à 4, 3, 2, 1 M., bei Fr. Doert, Hofmusikalienhandlg.

Beiden



müssen nur solche Frauen und Mädchen, die in ihrer Jugend gegen ihr heiligstes Besitztum, gegen den Leib, gesündigt haben. Zur Wiederherstellung der normalen Funktionen d. inneren Organe, zur Behebung von Verlagerung, Leibesbeschwerden und unehöflichen Entstellungen mancherlei Art hat sich der echte Thalyse-Frauenarzt (System Platon-Garns) am besten bewährt. Er wird von zahlreichen Frauenärzten verordnet, in Sanatorien und Kliniken angewendet und von tausenden Frauen getragen und gelobt. Mittlerer Preis Mk. 15.-. Beht nur erhältlich bei Luise Vier, Kronenstr. 11.

Mehrfach prämierte Kostüme,

eigene Manufaktur, tauf- u. leibweise.
Sebastian Münch,
Leopoldstrasse 1 a, Laden.
Theater- und Kostümgeschäft,
Karneval- und Vereinsartikel.

Heirat!

26jähr. Fr., häusl., wirtschftl., tadelloser Ruf, ca. 90 000 M. Vermögen, sucht Lebensgefährten. Bewerber, von welchem Beruf auch immer u. wenn selbst ohne Vermögen wollen sich taonome Anträge senden an P. Grimm in Berlin N. W. 7 (61).

Hotel u. Restaurant „Friedrichshof“.

Direktion: **G. Münzer.**

Fastnacht-Dienstag 7 Uhr abends anfangend, findet in unserem karnevalistisch dekorierten Festsaal, wie alljährlich,



Große Familien-Soirée
mit Konzert und Tanz statt.

Um zeitiges Belegen von Plätzen event. ganzen Nischen und Lauben wird gebeten.

Hotel-Restaurant „Alte Post“

Ecke Kreuz- und Hebelstrasse, empfiehlt

vorzügl. Mittagstisch

in und ausser Abonnement von 70 Pfg. an.

Reichhaltige Tageskarte.

Moninger Bier. Reine Weine.

Weinrestaurant „Eckschmitt“

Fastnacht-Sonntag und -Dienstag:

Frühschoppenkonzert in den unteren Lokalen.

Fastnacht-Dienstag, abends:

Tafelkonzert in den Gesellschafterräumen

wozu höchst einladet

Adolf Rinderspacher.

NECTAR TEA

feiner und ausgiebiger Tee, beliebteste englische Original-Packung, 7901- in 1/2, 1/4, 1/8 Kilo- und 50 Gramm-Paketten empfiehlt Carl Schaller, Hoflieferant, Erbprinzenstrasse 40.

Fische Sortimentsskollie 40 Stk. echte Kieler Bücklinge, 80 Sprotten, 1 fetter Rauch-Aal, 1 Riesen-Lachs-Hering, 1 Dose Bratheringe, 1 Dose Oel-sardinen, alles zusammen M. 3.55 Gerh. J. Voigt, Kiel.

Wenn keine Gesundheit

lieb ist, läßt seine alten, staubigen Bettröste zu modernen, staubfreien Sprungfederbetten umändern b. Matratzen-Steiblinger, Adlerstr. 32. NB. Neue Patent-Matratzen in jeder Preislage.

Fastnacht-Sonntag, Montag und Dienstag

im **Café Bauer u. Ratskeller**
Humoristische Karneval-Konzerte.

2 Kapellen.

Hermann Wolff.

Voranzeige.

Frau M. Eisenhardt

langjährige Direktrice der Firma Carl Schöpf,

eröffnet Mitte März d. Js.

Kaiserstrasse, Ecke Adlerstrasse

ein

Spezialgeschäft in Damen- und Kinderkonfektion

Geschäftsprinzip: Coullante und fachmännische Bedienung. Stets das Neueste zu billigen Preisen.

Schützengesellschaft Karlsruhe

eingetragener Verein.

Unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.



Mittwoch, den 8. März 1911, abends 8 Uhr, findet im Hotel Grüner Hof unsere alljährliche

Generalversammlung

statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden über die Tätigkeit im verfloffenen Jahre.
2. Rechnungsablage.
3. Wahl des Oberschützenmeisters.
4. Neuwahl für die sähungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrats.
5. Beratung und Beschlußfassung über eingekommene Anträge.

Die Rechnung von 1910 liegt statutengemäß während 8 Tagen bei unserm Rechner, Herrn Kaufmann **W. Erb**, zur gefl. Einsicht der Mitglieder auf.

Karlsruhe, den 16. Februar 1911.

Der Verwaltungsrat.

Museumssaal — Karlsruhe.

Mittwoch, 1. März 1911, abends 8 Uhr, V. Abonnements-Konzert

Karlsruher Streich-Quartett

Deman, Bühlmann, Müller, Schwanzara unter gütiger Mitwirkung der Pianistin Fräulein **Zofja Bernsteinówna** (Warschan).

Brahms - Abend

Streichquartett B-dur, op. 67, Sonate Nr. 3 D-moll für Klavier und Violine, Klavierquartett G-moll.

Der Bechsteinflügel ist aus dem Hofpianoortelager des Herrn Schwelgut.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2, A, Galerie 2 und 1 A

sind in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**

Kaiserstrasse 114, Telephon 1850 (Konzertkasse 9-1 und 3-6 Uhr und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Karlsruhe — Museumssaal.

Sonntag, den 5. März 1911, abends 8 Uhr,

Lustiger Wiener Abend

Fritz Herz

Rezitation heiterer Dichtungen österr. Schriftsteller wie: **Bahr, Schönherr, Roda-Roda, Anzengruber, Greinz** etc.

Eintrittskarten: Mk. 3.—, 2.—, 1.50, und 1.— in der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kaiserstr. 114, Telephon 1850 u. Abendkasse.

Grosse Narrenzentrale

in den festlich geschmückten Räumen des

Café Windsor

vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Sonntag, Montag, Dienstag die ganze Nacht geöffnet

unter Mitwirkung der bekannten Damenkapelle die

„Donau-Nixen“

mit humoristischen Konzerteinlagen bis 2 Uhr nachts.



Café-Restaurant „Grünwald“

Während der drei Fastnachtstage Sonntag, Montag und Dienstag

„karnevalistische Konzerte“

der bekannten Hauskapelle.

Anfang jeweils 7 Uhr abends.

Dienstag früh von 11-1 Uhr Frühschoppen-Konzert.

Eintritt frei!

Direktion: **K. Eisinger.**

Neuer Kaiserhof,

Ecke Garten- und Lessingstrasse.

Heute Sonntag, den 26. Februar, von nachm. 4 Uhr ab

humoristisches Konzert,

ausgeführt von einer Abteilung der Leib-Drögoner-Kapelle.

Gleichzeitig bringe meine vorzügliche Küche empfehlend in Erinnerung. Reichhaltige Frühstück- und Abendplatte, ff. hausgemachte Wurst- und Fleischwaren in bekannter Güte Von 5 Uhr an warme Schweinerippchen, gebackene Fische mit Remoladensauce.

Um geneigten Zuspruch bittet

J. Müller.

Gasthaus „Zur Krone“, Daxlanden (Künstlerkneipe).

Am Sonntag, den 26. und Dienstag, den 28. Februar

Grosse Tanzbelustigung.

Erlaube mir, das verehrl. Publikum auf meine schönen Räumlichkeiten sowie auf die neuerbaute Fischerstube aufmerksam zu machen.

August Schwall.

Großherzogl. Hoflieferant

empfiehlt grosse Auswahl

Friedrich Blos Photographie-Rahmen

F. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie Kaiserstrasse 104, Herrenstr.-Ecke,

Neuheiten jeder Art.

Zur

Konfirmation

Stoffe jeder Art

für

Knaben u. Mädchen

empfehlen

in großer Auswahl zu billigen Preisen

Bessert & Kieser

Kaiserstrasse, Ecke der Douglasstr.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Kehrichteimer

nach den Vorschriften des Städt.

Tiefbauamtes empfiehlt

L. J. Ettlinger

Ecke Kaiser- u. Kronenstrasse, Telephon 7, 107, 607.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Privatklasse für Mädchen und Knaben.

Staatlich geprüfte, außerdem im Ausland für fremdsprachlichen Unterricht diplomierte Lehrerin, die auch im öffentlichen badischen Schuldienst Erfahrung hat, beabsichtigt, eine oder mehrere Privatklassen für je 10-15 Kinder einzurichten.

Eltern, die sich dafür interessieren, werden höflichst gebeten, zwecks Bildung von Klassen mit der Unterzeichneten in Verbindung zu treten.

Etwas gewünschte Auskunft zu erteilen, haben sich bereit erklärt die Herren: Geh. Hofrat Direktor **Reim**, Höh. Mädchenschule, Hofrat Direktor **Dr. Defer**, Prinzessin-Wilhelm-Stift, Dr. **Riese**, Bachstraße 2.

Lydia Bender, Stefaniensstraße 57 III.